An der Tankstelle gibt es jetzt Bio!

geschrieben von Michael Limburg | 6. Februar 2011

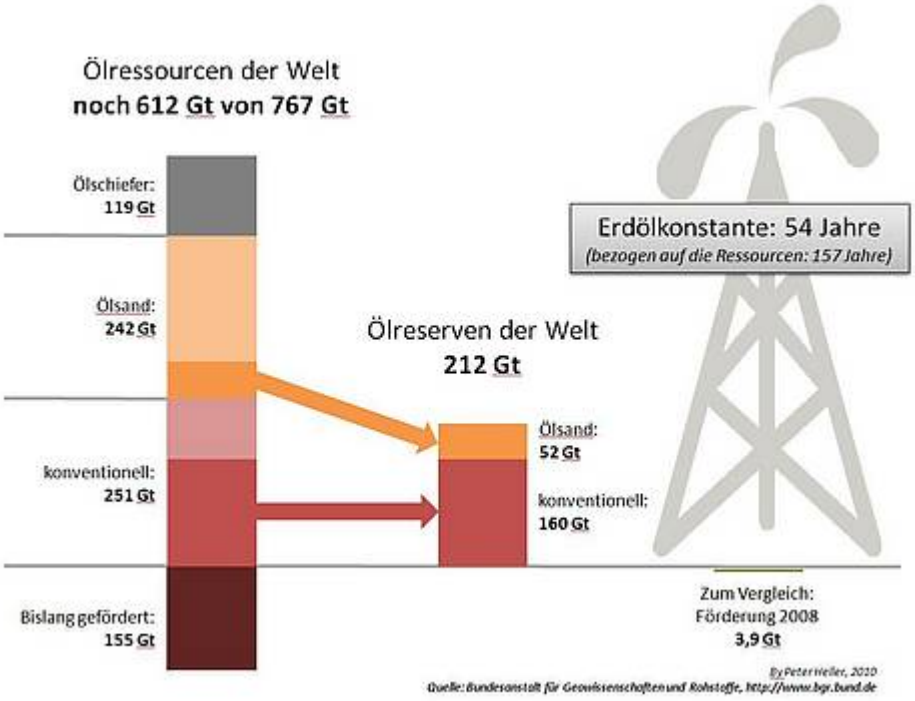
Die durch Brüssler Ökodiktatoren befohlene "Bio-"Verunreinigung des Sprits
– erhöht den Kraftstoffverbrauch
– senkt die Leistung (geringere Energiedichte des Bioethanols)
– erhöht den CO2-Ausstoss (diese Information ist natürlich nur für die relevant, die noch immer dran glauben, CO2 und Klima hätten dolle was miteinander zu tun …)
– gefährdet Motoren (Zerstörung oder mindestens Senkung der Lebensdauer durch Beschädigung von Leitungen und Dichtungen) und damit Milliardenwerte
– senkt gerade angesichts der sich global abkühlenden Winter (http://notrickszone.com/2010/12/28/global-cooling-consensus-is-heating-up-cooling-over-the-next-1-to-3-decades/ – auf Deutsch hier) die Betriebssicherheit der Fahrzeuge (Ethanol enthaltendes Benzin nimmt mehr Wasser auf. Dieses kann bei entsprechenden Kältegraden als Eis ausfrieren und Leitungen verstopfen.)
Bis 2007 fuhr ich einen Audi A4 (Baujahr 2004), der bereits die damalige 5%-Verunreinigung mit Biosprit nicht vertrug (fing an, sehr peinlich schwarz zu qualmen) und ostwärts in Länder mit (noch) sauberem Spritangebot verschickt werden mußte. Auch Fahrzeuge vom Baujahr 2009 können durch einmaligen Tanken von E10 zerstört werden. Zuweilen sind es (bis in Produktionsjahr 2009!) nur einzelne Baumonate von Motoren wie bei Toyota (der Lieblingsmarke von Frau R. Künast). Kein Tankwart kann da sichere Auskunft geben.

> Die Produktion des Biosprits
> – zerstört Umwelt
> – verknappt und verteuert Lebensmittel weltweit (http://www.n-tv.de/politik/Biosprit-verursacht-Hunger-article12373.html) Man könte ausrechnen, wieviel Hungertote die Lebensmittelverknappung so bringt – es gibt Schätzungen zwischen 10.000 und 500.000 pro Jahr.
> – macht die ach so "grünen" Investoren noch reicher
> Ich spar mir mal die seriösen Quellen, sondern zitiere den Medienkonzern Greenpeace (wo sie Recht haben, haben sie Recht!):
> "… Wald, Weide- oder Brachland in Ackerland umzuwandeln, kann dazu führen, dass noch mehr Kohlendioxid (CO2) freigesetzt wird. E10 kann also nicht nur Autos ruinieren, sondern auch unsere Umwelt."
> http://tinyurl.com/e10-ist-mist
> "Die Treibhausgasbilanzen der Agrokraftstoffe sind damit nach Berechnungen des IEEP im Schnitt um 81 bis 167 Prozent schlechter als fossile Kraftstoffe. "

http://tinyurl.com/e10-ist-grosser-mist

Siehe auch:
http://www.spiegel.de/spiegel/vorab/0,1518,727639,00.html
http://www.handelsblatt.com/auto/technik/neue-benzinsorte-e10-der-oeko-wahnsinn;2720221
http://www.youtube.com/watch?v=nKWOwIHduBo&feature=related

Kein Mensch würde E10 in sein Auto tanken, wenn man die Kosten der Biospritherstellung bezahlen müsste. Deshalb werden die Mineralölgesellschaften zum Mindestanteil E10 im Verkauf gezwungen. Das sichern sie, in dem sie die anderen Sorten teurer machen. Politisch gewollt. Die gleiche fiese Nummer wie bei Solar- oder Windstrom. Die Hersteller werden mit steuerähnlich abgezockten Geld garantiert vergütet, die Kosten werden umverteilt auf Alle, Geringverdiener trifft es überproportional.
Unterm Strich auch hier eine Vermögensumverteilung von unten nach oben (zu den parteinahen Ökoinvestoren), befördert insbesondere durch sich als links darstellende Parteien. Dabei geht es nicht nur um die Verteuerung des Tankens, sondern um die Verteuerung aller Güter, da Spritkosten in den Preis aller Waren und Dienstleitungen eingehen.
Der jüngste (nicht gesundheitsrelevante) Dioxinverunreinigung in Futtermitteln war übrigens eine Nebenwirkung der Biospritproduktion.
http://www.tagesschau.de/inland/dioxin112.html
Abschließend könnte die Ökosekte nun mit dem Argument kommen, dass Biosprit zur Einsparung von "Fossilen Brennstoffen" nötig sei. Zutreffend ist, dass wir eigentlich am Beginn des Erdölzeitalters stehen (aber das ist ein extra Thema):



Mein Vorschlag für den nächsten G20-Gipfel: Man möge zum "KLIMASCHUTZ" beschließen, die Globaltemperatur an den Dollarkurs zu koppeln.

Die E10-Einführung schlägt in ihrer Unsinnigkeit sogar das Glühlampenverbot. Wär schön, wenn mal ein paar mehr Leute aufwachen. So sieht ein tropischer Wald in Indonesien nach der Produktion (hier Abholzung) von Biosprit aus:

Übrigens werden zur Produktion eines Liters Biosprit nicht selten etwa 4000 Liter Wasser verbraucht.
Und zum Schluß mal was Optimistisches: http://www.focus.de/wissen/wissenschaft/psychologie/tid-21092/wahrnehmung-die-welt-ist-besser-als-sie-denken_aid_586515.html

Hier ein frischer Artikel zum Überfluss an Gas: http://www.manager-magazin.de/politik/artikel/0,2828,743545,00.html: der entscheidende darin Satz lautet :

> …..Geologen der Texas A&M University schätzen, dass die in Amerika entwickelten Bohr- und Förderungstechnologien die weltweit erschließbaren **Gasreserven verneunfachen. "Es gibt heute Reichweiten von mehreren Hundert Jahren"**, sagt Auer. Dies wirke sich auch auf den Energiemix aus. "Es entwertet zum Beispiel die geplanten Pipelineprojekte." Man müsse sich fragen, was mit dem vielen Gas geschehen solle.

Gastautor O.K:

Lesen Sie dazu auch die treffende Kolumne von G. Ederer